
Subject: Aw: Freudenstadt 125
Posted by [Villinger](#) on Tue, 15 Dec 2020 11:48:18 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Wie Du im Schaltplan erkennen kannst, sind die Sekundärwicklungen der beiden AÜs jeweils verpolt angeschlossen.
(Trafo 3 Masse an Lila und gelb, Trafo 2 Masse an schwarz und schwarz. Es spielt keine Rolle für eine Gegentaktschaltung, ob mit einem oder zwei Trafos gearbeitet wird. Wichtig ist nur die Phasenumkehr und damit eine passende Phasenlage.

Dazu auch ein Zitat aus einem Fachforum:

"bei einer Gegentakt-Endstufe spielt es keine Rolle, ob man für jede Röhre einen separaten Trafo verwendet oder einen gemeinsamen. Wichtig ist nur die korrekte Phasenlage sowohl der Ansteuerung als auch ausgangsseitig. Somit muss die Primär- oder Sekundärwicklung eines Trafos verkehrt herum angeschlossen werden, dann arbeiten die Endstufen (bei gegenphasiger Ansteuerung) wie bei einer 'normalen' Gegentakt-Endstufe mit all ihren Vorteilen (Brumm-Unterdrückung, weniger Klirr, doppelte Leistung). Auch der AB-Betrieb geht so, falls der Arbeitspunkt so gelegt ist, dass bei Übersteuerung die Röhre sperrt und nicht strommässig sättigt, also der Ruhestrom eher tiefer als für A-Betrieb eingestellt ist. Durch die separaten Kathodenwiderstände ist die Schaltung sogar besser als die übliche mit dem gemeinsamen Widerstand, weil der Ruhestrom symmetrischer wird, auch wenn die Röhren nicht genau übereinstimmen."

Ob man das dann bei Gegentakt-Endstufen als "Brückenschaltung" bezeichnet ? Keine Ahnung...

Grüße
Martin
